

Mehrner Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Ämtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hedra a. N.

Ar. 86.

Hedra, Sonnabend, 28 Oktober 1899.

12. Jahrgang.

Zur Flottenfrage.

In einem Artikel, betitelt „Zur Flottenfrage“, schreibt die Nord. Allg. Ztg.: „Wir sind von zuverlässiger Seite erfahren, ist der Marine-Gesetz für das Rechnungsjahr 1900 abgeschlossen und hält sich im Rahmen des Flottengesetzes. Für das Rechnungsjahr 1900 ist eine Novelle zum Flottengesetz nicht in Aussicht genommen. Wenn übrigens einzelne Klätter davon hinauswollen, daß das jetzige Flottengesetz in seiner Komplexität zwischen Regierung und Volksvertretung darstelle, der einseitig nicht dadurch gelöst werden könne, daß die veränderten Verhältnisse eine Novelle vorlegen, so ist diese Darstellung geeignet, falsche Anschauungen zu erwecken. Zunächst darf daran erinnert werden, daß die Begründung des Flottengesetzes ausdrücklich den Zweck enthält, daß der gezielte Selbstbehalt nicht nach den künftigen Bedürfnissen, sondern nach den damaligen Gesetzes-Interessen des Reiches (Sommer 1897) bemessen ist. Eine Regierung, die ein bindendes Versprechen gab, innerhalb eines Zeitraumes von sechs Jahren weitere Forderungen zur Verstärkung der Wehrkraft nicht zu stellen, würde pflichtwidrig und thöricht handeln, wenn die erforderliche Wehrkraft ist abhängig von der Gestaltung der politischen Verhältnisse und der militärischen Bedingungen anderer Staaten. Weides läßt sich auf jedes Jahr im Voraus nicht übersehen, wie gerade die Entwicklung der letzten Jahre schlagend beweisen hat. Ist es doch wohl selbstverständlich, daß das Flottengesetz lediglich den Zweck hatte, das Minimum an Wehrkraft gesetzlich sicher zu stellen, nicht das Maximum.“ Die Nord. Allg. Ztg. schreibt: „Man kann wohl mit Sicherheit annehmen, daß die veränderten Verhältnisse innerhalb des Reichs eine Verstärkung der Flotte über den jetzigen gesetzlichen Selbstbehalt hinaus nur vom Reichstage fordern werden, wenn sie dafür kein schwerwiegendes Grunde haben. Tritt dieser Fall ein, dann sollte man die Gründe ernstlich prüfen, oder vermeiden, die Gründe, die man sie fern, abzustufen, indem man behauptet, die Regierung sei nicht berechtigt, weitere Forderungen zu stellen. Der Zweck derartiger Agitationen ist zu durchsichtig. Wir glauben nicht, daß die veränderten Verhältnisse sich dadurch abhalten lassen würden, das zu thun, was sie im Interesse des Vaterlandes für erforderlich halten.“

„Wann muß unsere Flotte fertig sein?“ Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die mit den leitenden Kreisen in Verbindung stehende „Deutsche Kolonialzeitung“ folgende Zuschrift des Korvetten-Kapitäns a. D. Grafen Westhoff: „Ein schlagender Beweis für die unangehörige Mangelhaftigkeit der Flottenfrage im Saag als der von England den Boern aufgeworfenen Krieg kann nicht wohl erbracht werden; für alle diejenigen, welche nicht blind und taub sein wollen, liegt eine erste Warnung darin, auf der Hut zu sein und sich darüber klar zu werden, wessen man sich von England versehen kann.“

„Wird englisch noch Kap bis zum Mittelmeer, und wie wird mehr oder minder rücksichtslos durchgedrungen werden. Polshaha und Samoa sind nur Zwischenstationen, was man wohl rüsten könnte, und der Großteil hat Mut gemacht. Sind erst die Boern abgehau, so steht dem großen Projekt nur noch Deutschland mit seiner Kolonien im Wege; dem Portugall steht so wie so in englischer Falge. Die deutsche Entwicklung ist aber seit langem den Engländern ein Dorn im Auge, und wir wollen es frei und offen aussprechen, daß wir uns auf englische Tücke gefaßt machen müssen, früher oder später.“

„Und uns wird niemand helfen, so wenig wie jetzt irgend jemand den Boern hilft. Darum heißt es, gerüstet sein aller Orten und mit aller verfügbaren Macht. Je eher wir diese auf den höchsten erreichbaren Punkt bringen, um so sicherer werden wir sein. Mit Freunden ist es daher nur zu begründen, wenn auf eine mögliche Beschleunigung der geplanten Neubauten für unsere Flotte stets aus neue und immer dringender hingewiesen wird. Die Beschleunigung, daß es darüber zu einem Marinekonflikt kommen könne, entbehren jeglicher Begründung; denn gottlos ist im bewußten Volke das Unter-

esse an seiner Flotte und die Einsicht über die Notwendigkeit derselben so weit fortgeschritten, daß es sich dem Rebel des Friedens nicht mehr einbilden läßt, sondern mit klaren Augen aussehend nicht nur bis an das Meer, sondern auch über dasselbe hinweg. Im Interesse und im Geiste unseres Volkes fordern auch wir eine Beschleunigung der Neu- und vor allem der Ersatzbauten unserer Flotte!

„Die Friedensklänge sind verstummt! Wie bald wird wieder Kanonen Donner die Luft erschüttern?“

Politische Rundschau.

Deutschland.
* Der Kaiser nahm am Dienstagabend in Potsdam den gemeinschaftlichen Vortrag der Reichsleitung Admirals Tirpitz und des Grafen Falow entgegen.

* Das Versehen der Kaiserin Friederich hat nach einer dem Reichs-Allg. Ztg. zugehenden Mitteilung in der letzten Zeit zu wünschen übrig gelassen. Die hohe Prinzessin ist an neuralgischen Schmerzen, die ihr zeitweise recht unangenehme Stunden bereiten. Dr. Spielhagen aus Cronberg begleitet die Kaiserin auf ihren Wunsch nach dem Süden.

* Das Reichsjustizamt ist mit der Ausarbeitung eines Elektrizitäts-Gesetzes beschäftigt, das dem Reichstag in der kommenden Session zugehen soll. Der Entwurf wird zur Ausfertigung einer durch die Reichsregierung wiederholt fähiger gewordenen Fassung in unserer Gesetzgebung, Bestimmungen über die Befreiung von Diebstahl und Entwertung elektrischer Kraft enthaltend, weiter über die Schadenersatz-Ansprüche bei Betriebsstörungen, die von einer elektrischen Zentrale ausströmen und alle von dieser Stelle mit elektrischer Kraft gespeisten Betriebe zum unrechtmäßigen Stehlen nötigen. Der Entwurf entspricht wiederholt geäußerten Wünschen aus den nächstgelegenen Kreisen und auch des Reichstages und dürfte dort mit großer Genehmigung aufgenommen werden. Freilich sind verschiedene einschlägige Fragen noch viel zu wenig und bieten namentlich den Reichsjustizräten den Anlaß zu ausgedehnten Erörterungen bieten, so daß eine glatte Entscheidung des Entwurfs nicht zu erwarten ist.

* Nach einem Bundesratsbeschlusse ist vom 1. November 1899 ab für benutzenden Branntwein, der unter dem allgemeinen Namen Deuaturierungsmittel benannt wird, gültig von 350 Mt. eine Folge von 450 Mark für jedes Hektoliter reinen Alkohols zu gewahren.

* Zum Reichshof von Köln ist der Bischof Dr. Hubertus Simar, bisher in Baderborn, von dem stolten Domkapitel gewählt worden. Dr. Simar ist 64. Lebensjahr und war lange Zeit Professor der Dogmatik an der Universität in Bonn.

Die Einschränkung der öffentlichen Auftragsarbeiten hatte bekanntlich der Verein der Industriellen des Reiches bezügliche Klagen in einer Eingabe an den preussischen Minister des Innern erbeten. Der Minister hat darauf geantwortet, daß dem Lebensbedürfnisse der Landbevölkerungen und den Auswänschen auf dem Gebiete des Verkehrs entgegen zu treten sei, daß es sich aber empfehlen, maßvoll vorzugehen, da durch ein rücksichtsloses polizeiliches Eingreifen in allerbekannte und im Volke eingewurzelte Gewohnheiten Unruhe und Unzufriedenheit hervorgerufen werden könne. Namentlich müsse den in den vorwiegend katholischen Gegenden der Provinz allgemein herrschenden Ansichten nicht voll wegen ihres Zusammenhangs mit kirchlichen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer nicht zu unterschätzenden Bedeutung für die Pflege der Familienbeziehungen, eine schonende Berücksichtigung zugewandt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Im Wiener Abgeordnetenhause hat am Dienstag ein großer Skandal stattgefunden, — diesmal den Tischchen ausübend — der eine Aufhebung der Sitzung notwendig machte.

England.

* Wie amtlich gemeldet wird, hat der englische Unterstaatssekretär des Kriegsamtens den in Sibirien kommandierenden Generalen Befehl gegeben, die Verwendung von Dumbo-Flugeln zu untersagen und den Truppen-teilen, die diese verwenden hatten, Befehl zu geben, daß diese Geschosse nicht mehr verwendet

werden. — Da die bereits im Feuer befindlichen Truppen jenseit Dumbo-Geschosse mit sich führen, ist dieses Verbot viel zu spät gekommen.

* Das Kriegsministerium schloß einen Vertrag mit dem Sultan für Marconis drahtlose Telegraphie, wodurch der englischen Armee die Verwendung der Erfindung Marconis während des Transvaalfeldzuges gestattet wird. Der Pionierhauptmann Kennedy ist zu diesem Zweck mit sechs Apparaten und fünf Gehilfen nach Südafrika abgereist.

Schweden-Norwegen.

* Das norwegische Storting beschloß mit 93 gegen 21 Stimmen, eine Staatsanleihe von 30 Millionen Kronen aufzunehmen.

Spanien.

* Der Verkauf der Karolinen hat in Spanien die Lust erweckt, Deutschland nach weitere Inselgruppen zu überlassen. In Spanien ist von einem Verkauf der nördlich von Marokko gelegenen Insel Chafarinas an Deutschland die Rede. Ministerpräsident Silvela aber hat diese Gerüchte als unfundiert bezeichnet. Die drei Chafarinas-Inseln liegen an der Mittelmeerküste Marokkos südlich vom Kap Tres Forcos und zählen 700 Einwohner, ein ämtliches Gemisch von Spaniern, Mauren, Negern und Juden. Sie werden als Deportationsinseln benutzt. Selbst die Garnison besteht aus Sträflingen.

* In Barcelona ist die Lage anscheinend kritisch. Soweit die Meinungen von dort bezogen, ist die Hauptverkehrsader durch 100 heftigen und unruhigen Einwohnern, 100 Festungen und 120 künftige Schiffe besetzt. Der Statthalter hat einen Versuch an die Bürger anzufragen lassen, die angeordnet werden, den Widerstand an den Fiskus aufzugeben. Es ist kaum zweifelhaft, daß abemals der Ausnahmestand verhängt werden wird. Ministerpräsident Silvela hatte eine Liste von 100 Namen, die der Revoluzion, welcher er vorgelassen hat, ein Verbot, wonach die konstitutionellen Rechte in Barcelona aufgehoben werden, zu unterzeichnen.

Russland.

* Es verlautet, daß in nächster Zeit zu den 19 gegenwärtig im Stillen Ozean befindlichen russischen Kriegsschiffen noch sechs Kriegsjahrzeuge aus der Ostsee kommandiert werden sollen.

Balkanstaaten.

* Alle künftigen serbischen Minister sind jetzt nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Der Minister des Innern, Gentschich, hat ein Rundschreiben an alle Bezirke gerichtet, in dem er ihnen zur Pflicht macht, jeden Polizeibeamten, gegen den der Verdacht besteht, daß er sich eines durchaus unangemessenen Verhaltens im Dienste nicht befleißigt, zur Anzeige zu bringen, da die Regierung nur unbedingte Ehrlichkeit vorgezogen zu haben und das Vertrauen des Volkes zur Staatsautorität zu befestigen. Das Rundschreiben habe, wie der Meldung hinzugefügt wird, im Lande den besten Eindruck hervorgerufen.

Amerika.

* Nach der definitiven Ablehnung der amerikanischen Präsidentschaftskandidatur Deveys durch diesen selbst in seiner Erklärung, daß er sich fernschweigend mit den Demokraten verhalten werde, sind die Witen Bryan als zukünftiger Kandidat der demokratischen Partei gewählt worden. Und obgleich der amerikanische Konsent ihn noch nicht auf den Schild erhoben hat, tritt er doch mit der Sicherheit und dem unerschütterlichen Glauben der offiziellen Kandidaten an und wird überall in allen Teilen der Nation die Wählerstimmen gewinnen. Allerdings damit, daß die Wählerstimmen seiner Kandidatur nicht bessere sind, als vor drei Jahren, weil Bryan nach wie vor an seiner alten Silberwährungspolitik festhält und damit die Goldmonetaristen von sich abstoße und ins republikanische Lager dränge. Es scheint aber doch, als ob dies doch nicht mit dem Demokraten haben werde, wie bei den letzten Wahlen; denn es ist ihm gelungen, bereits eine ganze Zahl ehemaliger Gegner für sich zu gewinnen.

Afrika.

* Die „Mackworts-Konzentration“ der Engländer steht trotz ihrer beiden „glänzenden Siege“ außer Frage. Obwohl die Depeschenagentur sehr freudig ist, erzählt man doch, daß die Boern bei Otten eine ganze Schwadron Quatern gefangen haben

Infanteriepreise für die 14 tägige Kampagne oder deren Raum 10 Pf. Bekleimen pro Seite 15 Pf. Anfertigung werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Die Generale Yule und White, die bei Sabhinth operieren, wollen „wilde“ einander fähig nehmen, werden aber von dem Boern kaum gehindert. Transvaal hat Belgien, Argentinien und Brasilien, sowie den nördlichen Teil der Kapkolonie für angeschlossen erklärt. Es will damit den dort vorhandenen Afrikaern Gelegenheit geben, sich ihnen anzuschließen, ohne sich der Gefahr aussetzen, als Vorkämpfer behandelt zu werden. Weiter hat die Sache wohl keinen Zweck.

* Vom westlichen Kriegskampagne liegen wenig Nachrichten vor. Marjing soll noch stehen, Kimberley besiegelt und überdies Cecil Rhodes „bei guter Gesundheit“ sein. Nach anderen Nachrichten soll er aber doch bringend um Genuß gebeten haben; bis zum 2. soll vor Kimberley kein großes Gefecht stattgefunden haben. Endlich wird gemeldet, daß in Belgischuanaland Hungersnot herrscht.

Australien.

* Angefaßt der neuen Unruhen auf Samoa erhielt der deutsche Kreuzer „Cormoran“ nach dem Boern einen Befehl, vorläufig bei dem Samoanischen zu bleiben und die deutsche Fahrt nach Ostaustralien zu verhindern.

Bürgerliches Gesetzbuch.

Schickungen, Abreden wider die guten Sitten.

Ein Rechtsgelehrter, daß gegen die guten Sitten verstoßt, ist nichtig.“ Das ist ein sehr schöner Grundsatz, aber das Gesetz schmeißt darüber aus, was dem eigentlich „gute Sitten“ sind. Der Richter hat darüber zu befinden und ihm ist naturgemäß ein weites Spielraum gestattet. Aus den Gesetzesmaterialien ergibt sich jedoch, daß als „Verstoß gegen die guten Sitten“ das verstanden werden soll, was nach allgemeiner, durch die Sitten beherrschter Anschauung gegen die Regeln verstoßt, auf denen das Verhältnis der Menschen zu einander beruht. Diese künftigen Anschauungen sind naturgemäß flüchtig, erwerbsmäßig mit sich der Richtung des Volkes unterworfen. Verträge, die die persönliche Freiheit einschränken, sind beispielsweise nichtig; ob auch solche, die Gewerbe- und Kooperationsfreiheit einschränken, das kann zweifelhaft sein. In den Verträgen wider die guten Sitten gehören zweifellos die unehelichen Eheschließungen, schon heute ein weites Gebiet, das unzulässig, wenn man kein kirchlicher Richter weiß, aber ein unzulässiges Mißverhältnis zwischen einer Leistung und ihrem Gehalt besteht. Auch ein nicht strafbarer Auktor stellt einen großen Verstoß gegen die guten Sitten dar. Ein Arbeitsvertrag, der besonders geringe Löhne festsetzt, kann bezüglich der Lohnverrechnung für ungültig erklärt und stat der höheren Lohnsätze der übliche dem Arbeiter zur Verfügung gestellt, falls das Gericht eine solche Maßbestimmung als gegen die guten Sitten verstoßend erachtet. Ähnlich liegt es bei allen anderen Verträgen, z. B. bei der Vermietung von Schindnaren, Schinduliratur, Schinduliratur gegen enorm hohe Preise. Es erziehen aber gegenüber der in der Praxis so sehr fehlenden Anwendung dieses Grundsatzes notwendig, ausdrücklich widerlegliche Verträge als gegen die guten Sitten verstoßend im Gesetz zu nennzeichnen. Darum heißt es auch in § 138 des Bürgerl. Gesetzb.:

„Nichtig ist insbesondere ein Rechtsgelehrter, durch das jemand unter Ausübung der Verträge des Rechtsinhalts oder der Unrechtheit eines anderen sich oder einen Dritten für eine Leistung Vermögensvorteile verschaffen oder gemährt läßt, welche den Wert der Leistung dergefallt übersteigen, das den Umständen nach die Vermögensverhältnisse im anfänglichen Mißverhältnis auf die Leistung setzen.“

§ 226 enthält das Schenkungsverbot: „Die Ausübung eines Rechtes ist unzulässig, wenn sie nur den Zweck hat, einem anderen Schaden zuzufügen.“ Die Zwecke der menschlichen Gesellschaft sollen durch Gesetz und Rechtsordnung geschützt werden. Die Gesetze haben aber nicht den Zweck, jemand zu schaden, der sein Recht nur zu dem Zweck wahrnimmt, um einem anderen zu beschädigen. Früher, als vielfach der Grundsatz: „Wer sein Recht gebraucht, verletzt niemand.“ Damit ist aufgedrückt worden und das ist besser so. Manchem Juristen, der das Formelle des Rechts als Handhabe gebraucht, um für sich oder seinen Klienten durch rücksichtslose Anwendung eines Rechts' nachher etwas herauszubringen, ist hiermit das Handwerk gelegt, mindestens aber erschwert.

30-40...
40-50...
45-50...
50-55...
55-60...
60-65...
65-70...
70-75...
75-80...
80-85...
85-90...
90-95...
95-100...
100-105...
105-110...
110-115...
115-120...
120-125...
125-130...
130-135...
135-140...
140-145...
145-150...
150-155...
155-160...
160-165...
165-170...
170-175...
175-180...
180-185...
185-190...
190-195...
195-200...
200-205...
205-210...
210-215...
215-220...
220-225...
225-230...
230-235...
235-240...
240-245...
245-250...
250-255...
255-260...
260-265...
265-270...
270-275...
275-280...
280-285...
285-290...
290-295...
295-300...
300-305...
305-310...
310-315...
315-320...
320-325...
325-330...
330-335...
335-340...
340-345...
345-350...
350-355...
355-360...
360-365...
365-370...
370-375...
375-380...
380-385...
385-390...
390-395...
395-400...
400-405...
405-410...
410-415...
415-420...
420-425...
425-430...
430-435...
435-440...
440-445...
445-450...
450-455...
455-460...
460-465...
465-470...
470-475...
475-480...
480-485...
485-490...
490-495...
495-500...
500-505...
505-510...
510-515...
515-520...
520-525...
525-530...
530-535...
535-540...
540-545...
545-550...
550-555...
555-560...
560-565...
565-570...
570-575...
575-580...
580-585...
585-590...
590-595...
595-600...
600-605...
605-610...
610-615...
615-620...
620-625...
625-630...
630-635...
635-640...
640-645...
645-650...
650-655...
655-660...
660-665...
665-670...
670-675...
675-680...
680-685...
685-690...
690-695...
695-700...
700-705...
705-710...
710-715...
715-720...
720-725...
725-730...
730-735...
735-740...
740-745...
745-750...
750-755...
755-760...
760-765...
765-770...
770-775...
775-780...
780-785...
785-790...
790-795...
795-800...
800-805...
805-810...
810-815...
815-820...
820-825...
825-830...
830-835...
835-840...
840-845...
845-850...
850-855...
855-860...
860-865...
865-870...
870-875...
875-880...
880-885...
885-890...
890-895...
895-900...
900-905...
905-910...
910-915...
915-920...
920-925...
925-930...
930-935...
935-940...
940-945...
945-950...
950-955...
955-960...
960-965...
965-970...
970-975...
975-980...
980-985...
985-990...
990-995...
995-1000...

